

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land, Schwarzwald und Bodensee

Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr

[Berlin], [1928?]

Der Schwarzwald

[urn:nbn:de:bsz:31-247662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247662)

Sport: Tennis, alljährlich Internationales Tennisturnier.

Sehenswürdigkeiten: Schloßkirche und ihr Chor (11. Jahrhundert) mit zahlreichen fürstlichen Grabdenkmälern. Rathaus, Reuchlin-Museum (römische Funde, Goldschmiedestube). Industriehaus am Leopoldsplatz: Ausstellung 500 deutscher Firmen der **Schmuckwaren-Industrie**, Sammlungen der Kunstgewerbeschule, Ausstellung des Kunstgewerbevereins. Etwa zwanzig größere und kleinere Brücken verleihen der Stadt einen eignen Reiz. — Waldfriedhof (350 m ü. d. M.) mit eigenartigen Anlagen.

Ausflüge: Nach dem Kupferhammer, in das Nagold- und Würmtal (Calw, Freudenstadt) und in das Enztal (Wildbad).

Vgl. auch das von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebene Deutsche Verkehrsbuch „Württemberg, vom Schwarzwald u. Neckar bis zum Bodensee“.

DER SCHWARZWALD

erstreckt sich bis zum Rheintal im Süden in einer Länge von ca. 160 km, ist im Norden 22, im Süden etwa 60 km breit und gehört mit seinen dunkeln Nadelwaldhöhen (daher der Name) zu einem der schönsten und prächtigsten Waldgebirge Deutschlands. Nach Westen, zur Rheinebene fällt der Schwarzwald steil ab (ca. 800 m); hier liegen auch die höchsten Erhebungen. Nach Osten zu dacht er sich sanfter gegen das obere Neckar- und Donautal ab. Die höchsten Erhebungen dieses reich gegliederten, von zahlreichen anmutigen Tälern zerschnittenen Gebirges sind: **Hornisgrinde** (1164 m, Jugendherberge), **Feldberg** (1495 m), **Belchen** (1414 m), **Schauinsland** (1286 m, Jugendherberge), **Kandel** (1245 m) usw.

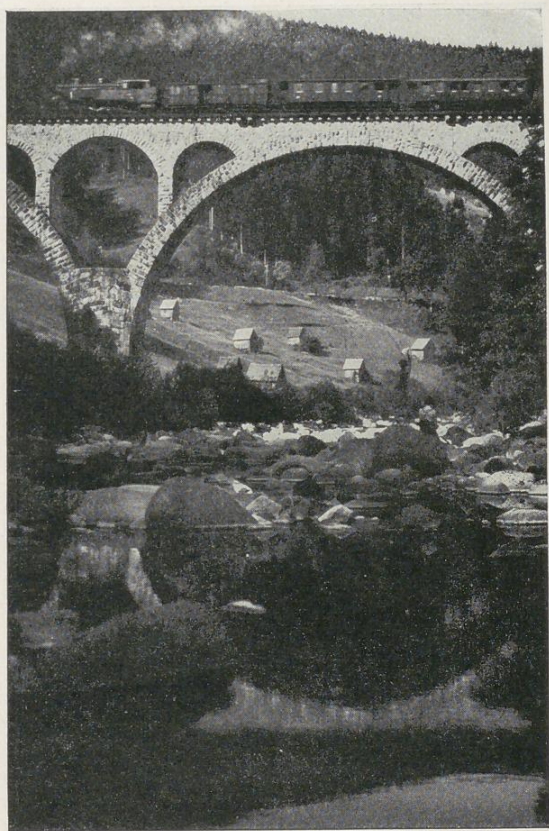
Die mittleren Lagen des Schwarzwaldes deckt duftiger Fichten- und Tannenwald, dessen üppiger Moosteppich von Farnen und Beerensträuchern belebt wird. — Im Winter viel und anhaltend Schnee, infolgedessen reiche Gelegenheit zu jeder Art von **Wintersport**. Alle im Hochschwarzwald liegenden Kurorte sind als Wintersportplätze rühmlichst bekannt. Große nationale und internationale Wintersportveranstaltungen finden fast alljährlich statt. Außer günstigen Skigebieten stehen allorts Rodel- und Eisbahnen für den Wintersportler zur Verfügung. — Charakteristische, urwüchsige Bevölkerung, die neben nur spärlichem Ackerbau vor allem die Forst- und Holzwirtschaft betreibt. Die malerischen Volkstrachten haben sich noch überall erhalten. Berühmt ist die Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Der ganze Schwarzwald ist ein wundervolles Sommerfrischengebiet, wohlgeeignet zu jeder Art von Kur und Erholung. Zahlreiche **Gebirgsbahnen** und Anschlußlinien führen, von der Hauptlinie Frankfurt a. M.—Basel abzweigend, in die wildromantischen Schwarzwaldtäler und auf die aussichtsreichen Höhen, so von Rastatt in das **Murgtal (Murgtalbahn)** über Gernsbach, einer lieblichen Sommerfrische nach Freudenstadt, von Baden-West nach dem Weltbad Baden-Baden, über Bühl nach den Höhenkurorten Bühlerhöhe (700 m ü. d. M., Kurhaus und Sanatorium), Plättig, Kurhaus Hundseck (Luftkurhotel; auch über Baden-Baden mit Reichspost-Kraftwagen erreichbar), über Achern nach Ottenhöfen (Sommerfrische) und der Hornisgrinde (1166 m ü. d. M.). Von Appenweier führt die **Renchtalbahn** nach den heilkräftigen Badeorten und Sommerfrischen wie Oberkirch, Oppenau, **Bad Peterstal** (neu eröffnete Bahnlinie

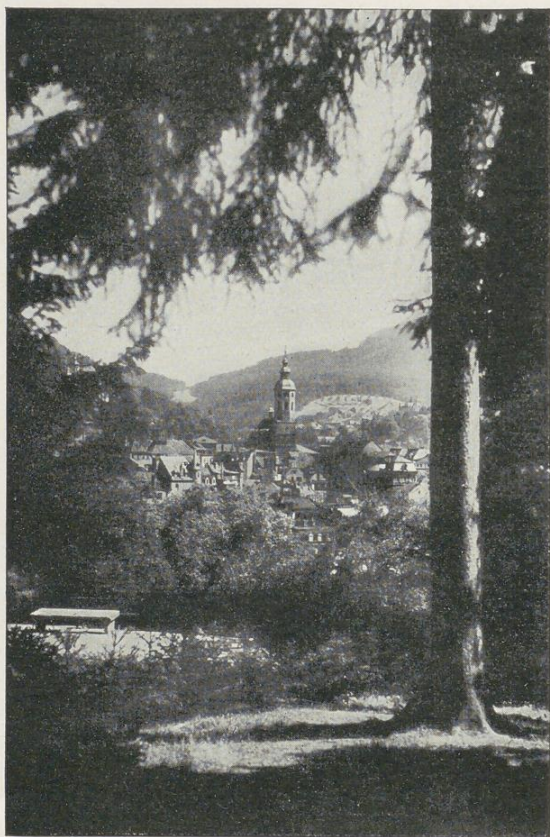
Oppenau–Peterstal), **Bad Griesbach** und **Allerheiligen** (700 m ü. d. M., Kurhotel mit interessanter Kloster-
ruine).

In Offenburg beginnt die hochinteressante, 149 km lange **Schwarzwaldbahn**, eine der schönsten und großartigsten Bahnanlagen Deutschlands (zahlreiche Kehren, Tunnels, Viadukte und Brücken; Steigungen teilweise 1:58), die, über Gengenbach, Haslach, Triberg den Schwarzwald durchquerend, den Verkehr nach den Sommerfrischen und Höhenkurorten Wolfach und Bad Rippoldsau, Hornberg, Königfeld, Villingen, den Solbädern Bad Dürnheim und Donaueschingen vermittelt und weiter nach **Singen** (428 m, Stadt mit 11500 Einwohnern und der interessanten Feste Hohentwiel aus dem 9. Jahrhundert, Unterkunft: Central Hotel Schweizerhof u. a., Jugendherberge), Schaffhausen (Rheinfall), Radolfzell und Konstanz am Bodensee führt. Weiter südlich führt die technisch ebenfalls hervorragende **Höllentalbahn** (75 km lang, zum Teil mit Zahnradbetrieb) von Freiburg in das Gebiet der wildromantischen Schluchten des Höllentals und Wutachtals mit den Sommerfrischen Hinterzarten, St. Märgen, Titisee, Schluchsee, Neustadt i. Schwarzwald, Lenzkirch und Bonndorf. Ende des Jahres 1926 erfolgte die Eröffnung der 19 km langen **Feldbergbahn** oder **Dreiseenbahn** Titisee—Schluchsee—Seebrugg. Station Bärenthal (Feldberg) höchster Bahnhof der Deutschen Reichsbahn (977 m).

Nebenbahnen zweigen von Krozingen nach Staufen und dem Münstertal (Belchen 1415 m ü. d. M.) und von Müllheim nach Badenweiler ab. Über Basel nach dem Wiesental mit der gewerbereichen Stadt **Lörrach** (industrireiche



Murgtalbahn Rastatt—Freudenstadt



Baden-Baden

Kreishauptstadt im Markgräflerland, 15 000 Einw.) und den Sommerfrischen Schönau, Todtnau (Hot. u. Pens. zum Ochsen) und Todtmoos. Die Bahnlinie längs des **Oberheins** von Basel über Säckingen, Waldshut, Schaffhausen (Rheinfall), Singen führt von Süden her in den Schwarzwald. Postkraftlinien ab **Säckingen** (5000 Einw., Seidenindustrie; bekannt durch Viktor v. Scheffels „Trompeter von Säckingen), **Albbruck** und Waldshut nach Todtmoos und St. Blasien.

Ein ausgedehntes Netz von **staatl. Kraftpostlinien** ergänzt die Eisenbahnstrecken und führt in hochinteressanter, abwechslungsreicher Fahrt auf die höchsten Erhebungen des Schwarzwaldes. Eine tägliche Fernkraftpostlinie durch den ganzen Schwarzwald von Baden-Baden über den nördlichen Schwarzwald nach Triberg und weiter nach Freiburg, St. Blasien und auf den Feldberg ist für Sommer 1930 geplant.

Weitere Angaben in dem von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebenen Deutschen Verkehrsbuch „Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee“.

Der nördliche und mittlere Schwarzwald

Baden-Baden, 160—200 m ü. d. M., 26 000 Einwohner. Die unvergleichliche, paradiesisch schöne Lage mitten in der Wald- und Bergromantik des Schwarzwaldes, seine einzigartigen Promenaden (wohl die schönsten der Welt), seine für den Erholungsuchenden geradezu idealen Luft- und Klimaverhältnisse, die Heilerfolge der seit Jahrtausenden bekannten radioaktiven, alkalischen Kochsalzthermen (67° Celsius), die bedeutenden sportlichen, die glanzvollen gesellschaft-

lichen und künstlerischen Veranstaltungen ziehen alljährlich über 100 000 Kurgäste aus aller Herren Ländern nach Baden-Baden. Zahlreiche Gärten und Parkanlagen: **Lichtentaler Allee** zwischen Baden-Baden und dem Stadtteil Lichtental, Gönneranlage, Paradiesanlage, Altstadt am Schloßberg. Mildes Klima. Zwanzig heiße Quellen (67°C), die täglich etwa eine Million Liter Wasser liefern. Trinkhallen, Heilbäder, Inhalatorien, Heilgymnastik, Traubenkuren.

Verkehr: Direkte internationale Zugverbindungen mit allen bedeutenden Plätzen Europas. — Elektrische Straßenbahn vom Bahnhof Baden-Baden West durch das herrliche Oostal nach Lichtental und von der Sielckenstraße mit herrlicher Aussicht auf die Stadt zur Bergbahnstation im Merkurwald. Anschluß an die Drahtseilbahn auf den Merkur (700 m, prächtiger Rundblick). Kraftpostlinien nach Wildbad, Bühl, Bühlerhöhe, Sand, Plättig, Raumünzach, Gaggenau u. a. Elegante Gesellschaftsautos bringen den Fremden an beliebte Ausflugspunkte in die nähere und weitere Umgebung. — Flughafen. Verbindungen mit sämtl. Luftverkehrslinien.

Auskunft: Städtische Kurdirektion, Augustusplatz 1; Lloyd-Reisebüro, Lichtenthaler 10; Reisebüro H. Hansen (Hamburg-Amerika Linie), am Leopoldsplatz.

Unterkunft: Hotel Atlantic, Bad Hotel Badischer Hof, Bellevue, Brenners Kurhof, Brenners Stephanie-Hotel, Drei Könige, Europäischer Hof, Frankfurter Hof, Golf-Hotel, Holland Hotel, Messmer, Peters Badhotel zum Hirsch, Regina, Palasthotel Stadt Straßburg, Tannhäuser, Zähringer Hof u. v. a. — Außerdem zahlreiche Sanatorien, Heilanstalten, Pensionen, Logierhäuser und Privatwohnungen. — Jugendherbergen. (Die

Städtische Kurdirektion versendet auf Wunsch kostenlos Verzeichnisse sämtlicher Hotels, Pensionen und Sanatorien mit Angaben über Lage, Einrichtung und Preise der einzelnen Häuser.)

Heilanzeigen: Gicht, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gelenkerkrankungen verschiedenster Art, Neuralgien (spez. Ischias), Katarrhe der oberen und tieferen Luftwege. Ganzjähriger Kurbetrieb.

Theater und Konzert: Städtische Schauspiele (Oper und Schauspiel; während des ganzen Jahres Vorstellungen). Dreimal täglich Konzerte des Städt. Orchesters im Kurgarten oder Kurhaus. Instrumental- und Vokalkonzerte mit Solisten und Dirigenten von Weltruf. Im Winter: Symphonie- und Kammermusikabende, im Frühjahr, Sommer und Herbst große Musikfeste

Sport: Besonders bemerkenswert die internationalen **Pferderennen** auf der großen Bahn von Iffezheim (Ende August 1930; schon seit 1858); wohlgepflegte Reit- und Fahrwege, gute Reitpferde. Vorbildliche Tennisplatzanlagen (Entoutcas-Plätze): Internationale Turniere. Mustergültiger neuer **Golfplatz**. Pistolenstand. Tontaubenschießen. **Automobilturniere** (Mitte Juni 1930: IX. Internationales Automobilturnier mit Blumenkorso). — Gelegenheit zur Jagd; ergiebige Forellenfischerei in der Oos. Neues Schwimm- und Strandbad. Im Winter: Eisbahnen, Rodelbahn, Skilauf.

[**Ausflüge: Merkur** (700 m, elektrische Drahtseilbahn, großartiges Panorama von Baden-Baden, dem nördlichen Schwarzwald, Rheinebene und Vogesen). Altes Schloß Hohenbaden, gut erhaltene Ruine. Battert (565 m), wildzerklüftete Felszacken. Abstieg durch das romantische Rotenbachtal, Dreiburgenaussicht auf dem Hardberg

(376 m): Ebersteinburg, Hohenbaden und Yburg, Mehliskopf (1011 m), Badener Höhe (1004 m) und Hornisgrinde (1166 m). Interessant die künstliche Forellenzucht der Griesbacher Fischkultur u. a.

Bühlerhöhe, 800 m ü. d. M. Die Umgebung der Bühlerhöhe mit ihren meilenweiten Waldungen, ihrer Abgeschiedenheit erfüllt in einzigartiger Weise die Voraussetzungen für eine gute Erholung. Die Nähe von Baden-Baden aber bietet dem, der es wünscht, Zerstreuung, Kunstgenuß und das mondäne Leben eines Weltkurorts. Besonders bekannt ist die Bühlerhöhe durch ihre ärztlichen Einrichtungen (Diätküche, Stoffwechsellaboratorium, Wasserheilanstalten, Luft- und Sonnenbäder usw.), Sommer- und Wintersport aller Art.

Verkehr: Von Bühl (Hauptlinie Frankfurt a. M.—Freiburg—Basel) mit Auto in 30 Minuten, von Baden-Baden in 40 Minuten zu erreichen, auch mit Kraftpost.

Unterkunft: Kurhaus Bühlerhöhe und Sanatorium Bühlerhöhe (für innere Krankheiten, Nervenleiden und allgemeine Rekonvaleszenz).

Sport: Tennis, Rodel und Skilauf (Sprungschanze), Schwimmen im benachbarten Sandsee; im Winter Eislauf.

Offenburg, 164 m ü. d. M., 16200 Einwohner, Ausgangspunkt für Reisen nach dem Schwarzwald. Aufblühender Industrieort. Im Herbst bekannte Weinmesse mit landwirtschaftlicher Ausstellung.

Verkehr: An der Haupteisenbahnlinie Frankfurt a. M.—Basel. Ausgangsstation der Schwarzwaldbahn nach Konstanz.

Unterkunft: Ketterers Bahnhofshotel, Schwarzwaldhotel u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Verkehrsverein.

Hornberg, 400 m ü. d. M., 3000 Einwohner, Luftkurort an der Schwarzwaldbahn, überragt von dem steilen Schloßberg mit Burgruine (456 m). Standquartier für Ausflüge (Kraftpost nach Schramberg).

Unterkunft: Hotel Post, Bären, Sonne u. a.

Bad Rippoldsau, 600 m ü. d. M. Höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Südwestdeutschlands mit 4 Quellen für Trink- und Badekuren und allen modernen Heilrichtungen. Nebelfreies Waldklima.

Verkehr: Kraftpost ab Station Appenweier (Frankfurt a. M.—Basel), ab Wolfach und Freudenstadt.

Unterkunft: Kurheim der Bad Rippoldsau A.-G., mit 350 Betten.

Triberg, 600—1000 m ü. d. M., 4200 Einwohner, weltbekannter Kurort und Wintersportplatz, von drei hohen Bergen geschützt, in drei Tälern. Großartige Gebirgslandschaft. Die **Gutach**, die mitten durch Triberg fließt, bildet, in wilden Sprüngen über Granitblöcke stürzend, Deutschlands größte Wasserfälle. — Unterhaltungen: Konzerte, Theater, Wasserfallbeleuchtung, Beleuchtung historischer Stadtteile, Gesellschaftsautofahrten u. a. Sehenswert: Wallfahrtskirche **Maria in der Tanne** (1709 erbaut). Hochaltar und Kanzel Prachtwerke des späten Barock. Neuer Rathaussaal, Glanzstücke Schwarzwälder Holzschnitzkunst; ständige Ausstellung in der Gewerbehalle.

Verkehr: Mittelpunkt der berühmten Schwarzwaldbahn, Station der Kraftpostlinien nach Schonach. Elzach, Schönwald, Furtwangen. Stadtautolinie.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung und Verkehrsbüro mit Reisebüro (Amtliches Badisches Reisebüro im Rathaus).

Unterkunft: Schwarzwaldhotel und Kurhaus Waldlust, Wehrle, Löwen-National, Sonne, Adler, Triberger Hof u. a. Zahlreiche Pensionen und Privatwohnungen. — Jugendherberge.

Sport: Im Sommer: Tennis, Städt. Schwimm- und Luftbad, Sportplatz, Autorennen, Tennisturniere; im Winter: Kunstbobsleighbahn, Sportrodelbahn (Abendbeleuchtung), Skisprungschanze. Skigelände jeder Art. Eisbahn 6000 qm (Abendbeleuchtung).

Ausflüge: **Schonach**, 800 m ü. d. M. und **Schönwald**, 1000 m ü. d. M., bekannte Kurorte und Wintersportplätze.

Furtwangen, 870—1150 m ü. d. M., die bekannteste Uhrmacherstadt des Schwarzwaldes. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Alle Arten med. Bäder. Standquartier für Ausflüge. — Sehenswerte Gewerbehalle mit historischer Uhrensammlung. Uhrmacher- und Schnitzereischule.

Verkehr: Eisenbahnlinie Donaueschingen — Furtwangen. Kraftpostverbindungen mit Triberg (Schwarzwaldbahn) und Waldkirch (Elztalbahn).

Auskunft: Kurverwaltung.

Unterkunft: Hotel Grieshaber zum Ochsen, Sonne u. a. — Jugendherberge.

Sport: Tennis, Forellenfischerei. Jegliche Art Wintersport (3 km lange Rodelbahn, Ski-Sprungchanze).

Königsfeld, 763 m ü. d. M. Besuchter Höhenluftkurort. Station Peterzell-Königsfeld der Schwarzwaldbahn. Kraftpost nach Villingen.

Unterkunft: Schwarzwaldhotel, Gasthof der Brüdergemeinde, Hotel Wagner u. a.

Auskunft: Kurverwaltung.

Villingen, 704—864 m ü. d. M., Kreishauptstadt mit 14 000 Einwohnern, Höhen- und Waldluftkurort an der berühmten Schwarzwaldbahn. Eine der ältesten Städte Badens, Gründung der Zähringer. Ein Wahrzeichen seiner Geschichte das Rathaus mit prächtigem Renaissanceaal und berühmter Altertümersammlung (Bildteppiche, gotische Holzplastiken, Fayencen). — Prächtige parkartige Waldungen mit gepflegten Fußwegen erstrecken sich bis zu einer Höhe von 1000 m.

Verkehr: Schnellzugstation der Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz. Nebenbahnen nach Bad Dürkheim und Rottweil. Fluglinie Frankfurt a. M.—Baden-Baden—Villingen—Konstanz. Kraftpostlinien nach Vöhrenbach (Bregtal), Königsfeld und Schramberg.

Auskunft: Verkehrsverein.

Unterkunft: Kurhaus Waldhotel, Hotel Blume-Post, Deutscher Kaiser u. a. — Judendherberge.

Bad Dürkheim, Europahöchstes Solbad, 700–800 m, mod. Kureinrichtungen. (110 000 Einzelbäder im Jahr).

Verkehr: Endstation der Eisenbahnlinie Villingen (Schwarzwaldbahn)—Bad Dürkheim. Kraftpost Donaueschingen—Bad Dürkheim—Schwenningen.

Auskunft: Kurverwaltung.

Unterkunft: Kurhaus, Hotel Kreuz, Rössle, Irma.

Donaueschingen, 705 m ü. d. M., Solbad und Höhenluftkurort. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. **Donauquelle** (mit Inschrift „Über dem Meer 678 Meter. Bis zum Meere 2840 Kilometer“). Prachtvoller Park. Reichhaltige Kunstsammlungen im Karlsbau.

Verkehr: Station der Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz, der Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen, der Bregtalbahn über Vöhrenbach nach Furtwangen.

Kraftpostlinien Donaueschingen—Bonndorf, nach Öfingen und Bad Dürkheim—Schwenningen. Internationale Kraftpostlinie Donaueschingen—Schaffhausen (an den Endpunkten unmittelbare Eisenbahnanschlüsse).

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

Unterkunft: Hotel Solbad Schützen, Hotel Lamm u. a. — Jugendherberge.

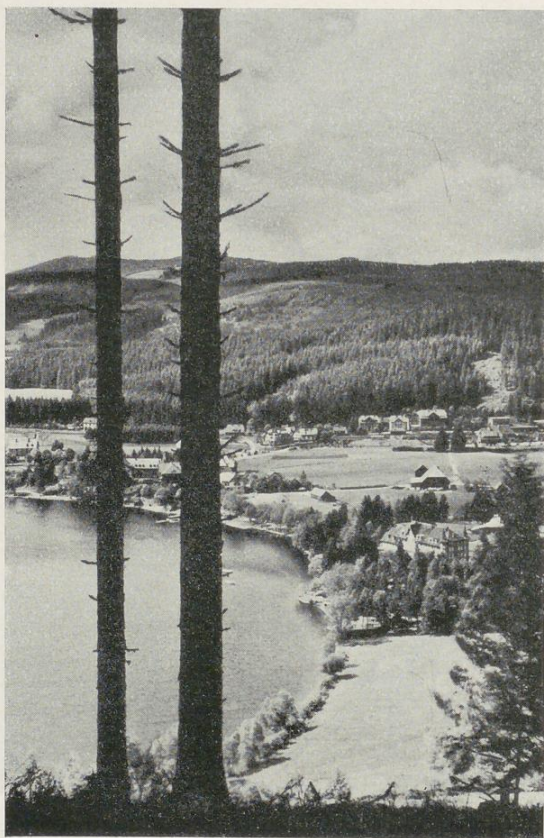
Der südliche Schwarzwald

Freiburg i. Br., 268—1286 m ü. d. M., im oberen (südlichen) Schwarzwald, 95000 Einwohner, Universität, Sitz eines Erzbischofs, Anfangsstation der Höllental-Bahn. Beliebte Fremdenstadt und infolge seiner idyllischen Lage einer der bevorzugtesten Wohnorte Deutschlands. Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrten in den südlichen Schwarzwald.

Verkehr: Hauptbahnhof: Direkte Verbindungen mit allen wichtigen Plätzen Europas. Ausgangspunkt der **Höllentalbahn**, die über Titisee — Neustadt — Donaueschingen nach Konstanz und über Ulm nach München führt und der **Elztalbahn** über Denzlingen—Waldkirch nach Elzach. **Bergbahn** auf den 1286 m hohen **Schauinsland** im Bau (Inbetriebnahme voraussichtlich November 1929). Ab Waldkirch **Kraftpostlinie** durch das prachtvolle Simonswäldertal nach Furtwangen und weiter nach Triberg an der Schwarzwaldbahn. **Kraftpostlinien** verbinden Freiburg auch mit Kirchzarten (11 km), St. Peter (22 km), St. Märgen (29 km), Notschrei (27 km), Todtnau (35 km) und Todtmoos (52 km); mit Ehrenstetten (15 km), und Oberinellingen (19 km). Reichspost und Freiburger Höhenrundfahrten-Gesell-



Das Münster von Freiburg i. Br.



Blick auf den Titisee

schaft veranstalten außerdem im Sommer täglich **Gesellschafts-Höhenrundfahrten**, die durch die interessantesten Gebiete des Schwarzwaldes führen.

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt, Rottecksplatz 11, und Badisches Reisebüro, Eisenbahnstr. 33.

Unterkunft: Hotel Zähringer Hof, Europäischer Hof, Freiburger Hof, Salmen, Roseneck, Victoria u. a. Zahlreiche Gasthöfe und Fremdenheime. — Jugendherberge.

Theater und Konzert: Stadttheater, Kammermusikfeste.

Sehenswürdigkeiten: Das **Münster** „Unserer lieben Frau Bau“ (Bauzeit 13. bis 16. Jahrhundert). Prachtvoller berühmter Kirchenbau. Einzigartig die Turmvorhalle und der 116 m hohe feingemeißelte, filigranartig durchbrochene Hauptturm reifster Gotik. Glasfenster des Querschiffs und Hochaltar von **Hans Baldung Grien**. Sehenswert der Kranz der 13 polygonalen Kapellen, die Schatzkammer, die Kronleuchter und Gemälde. — Viele architektonisch interessante Häuser wie: „**Zum Ritter**“ (Erzbischöfliches Palais), „**Kaufhaus**“ (halb Spätgotisch, halb Renaissance), Haus „**Zum Schönen Eck**“, „**Kornhaus**“ usw.

Glotterbad bei Freiburg, am Südabhang des 1243 m hohen Kandel. Stahl- und Radiumquellen. Heilanzeigen: Nierenleiden, Blutarmut, Rheumatismus und Gicht. Mildes Klima. Luft- und Sonnenbäder. Alle neuzeitlichen med. Bäder.

Verkehr: Schnellzugsstation Freiburg (17 km) und Personenzugsstation Denzlingen (8 km) der Hauptlinie Basel—Frankfurt a. M.

Unterkunft: Sanatorium Glotterbad und Kurhaus Glotterbad.

Hinterzarten, 900—1400 m ü. d. M., besuchter Höhenkurort u. Wintersportplatz am Fuße des Feldbergs. Große Sprungschanze, hervorragendes Skigelände. Ausgangspunkt für Wanderungen durch das Höllental (Ravennaschlucht) nach dem Titisee- und Feldberggebiet.

Verkehr: Höchste Station der Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen. Kraftpost Hinterzarten—St. Märgen.

Unterkunft: Hotel Adler, Schwarzwaldhof, Rössle, Linde u. a. Zahlreiche Fremdenheime.

Auskunft: Kurverwaltung.

St. Märgen, 900 m ü. d. M. Höhenluftkurort und Wintersportplatz zwischen Kandel und Feldberg. Großartiges Gebirgs Panorama. Mildes, nebelfreies Klima. Kraftpostlinien nach Freiburg i. Br. und Hinterzarten.

Unterkunft: Hotel Krone, Gasthof zum Hirschen u. a.

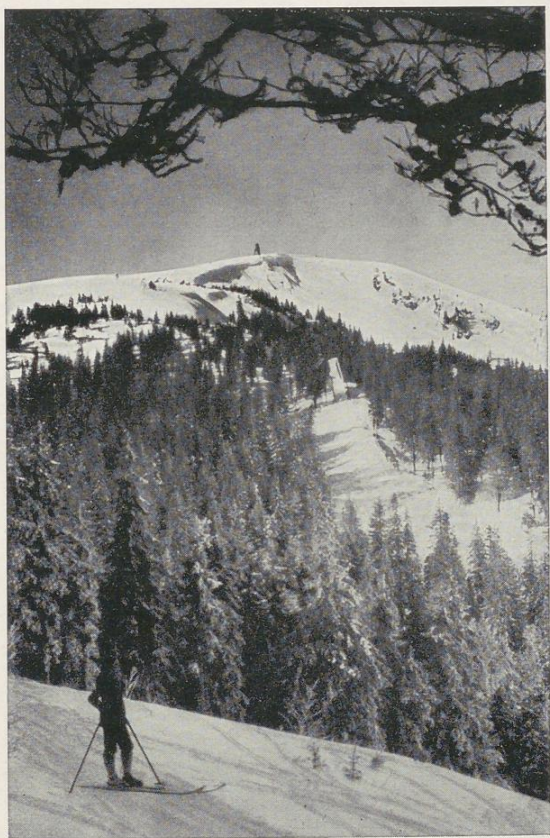
Titisee. Der gleichnamige tiefblaue Schwarzwaldsee, 858 m ü. d. M., ist der größte der deutschen Mittelgebirgsseen (2 km lang, 700 m breit, 40 m tief). Höhenluftkurort und Wintersportplatz.

Verkehr: Bahn von Freiburg. Neu eröffnete Linie Titisee—Bärental (Feldberg)—Schluchsee—Seebrugg (St. Blasien). Kraftpostlinien nach St. Blasien (ab Seebrugg) und Feldberg (ab Bärental). Autorundfahrten.

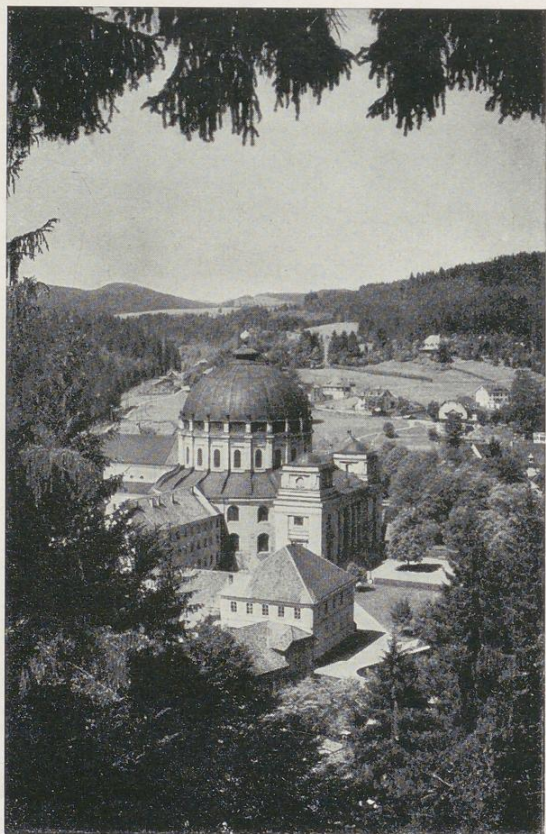
Unterkunft: Hotel Schwarzwald am See, Hotel Titisee, Hotel Bären u. a. — Jugendherberge.

Sport: Segelsport Rudersport, Fischereigelegenheit, vor allem aber Wintersport: Eisstadion, gepflegte Eisbahnen, Sportrodelbahn, ausgezeichnetes Skigelände mit Sprungschanze.

Neustadt i. Schwarzwald, 850 m ü. d. M. Klimatischer Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Station der Höllentalbahn und der Zweiglinie nach Lenzkirch



Der Feldberg im Winter



St. Blasien

und Bonndorf. Kraftpostlinien nach St. Märgen, Friedweiler und Vöhrenbach—Villingen.

Unterkunft: Adler-Post, Krone, Neustädter Hof u. a.

Feldberg, 1495 m ü. d. M., erster deutscher Wintersportplatz, Aufenthaltsort für Heufieberkranke, Höhenluftkurort. Bestes deutsches Skigelände. Flora und Fauna von eigenartiger Schönheit. Grandioser Rundblick. Bahnstation Bärenthal (Feldberg). Fußmarsch etwa $1\frac{3}{4}$ Stunden. Kraftpostlinie, Wagen, Schlitten und Autos etwa $\frac{3}{4}$ Stunden. Ab Station Titisee 1 Stunde.

Unterkunft: Hotel Feldberger Hof, Hotel und Kurhaus Hebelhof u. a. — Jugendherberge.

Schluchsee, 952 m ü. d. M., an der Bahnlinie Titisee—Seebrugg, zählt etwa 600 Einwohner und ist 50 m über dem gleichnamigen See gelegen. Viel besuchter Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Stützpunkt für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung.

Unterkunft: Hotel Sternen, Pension Schiff, Hilss u. a.

St. Blasien, 772 m ü. d. M., 2000 Einw., ehemals berühmtes Benediktinerkloster (im 9. Jahrhundert gegründet), weltbekannter Jahreshöhenluftkurort (Sanatorium St. Blasien u. a.) und Wintersportplatz im südlichen Schwarzwald. Stundenweite Tannenhochwälder. Sehenswert die **Kuppelkirche**, ein Prachtwerk deutscher Renaissance. Großes Orgelwerk.

Verkehr: Zahlreiche Kraftpostlinien: Seebrugg — St. Blasien (12 km); Albbruck (Station der Rheintalbahn) — Tiefenstein—St. Blasien (26 km); Waldshut—Höchenschwand—Häusern—St. Blasien u. a. Höhenrundfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

Unterkunft: Hotel und Kurhaus St. Blasien, Hotel Klosterhof, Hotel Hirschen.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung und Badisches Reisebüro.

Besondere Veranstaltungen: Kurkapelle, Solistenkonzerte, Tanzabende, Gesellschaftsabende u. ähnl.

Sport: Tennis, Schwimmen, Angelsport. Jegliche Arten Wintersport.

Todtmoos, 800—1200 m ü. d. M., 1750 Einwohner, aus 12 Siedlungen entstanden, die malerisch an dunklen Bergwäldern in Hochtälern zerstreut liegen. Ursprünglich Wallfahrtskapelle am Schönbühl (1255 gebaut). Jahreshöhenluftkurort, in der Nähe Sanatorium Wehrwald, höchstgelegene Lungenheilstätte Deutschlands.

Verkehr: Nächste Bahnstation Wehr an der Eisenbahnlinie Basel—Schopfheim oder Säckingen—Wehr. Von Wehr Kraftpostverbindung nach Todtmoos. Kraftpost von Freiburg und Seebrugg (nur im Sommer).

Sport: Im Sommer: Tennis, Fußball, Croquet, Jagd, Forellenfischerei. Wintersport: Skilauf, Eisbahn, Rodelbahn.

Auskunft: Kurverein.

Höhenschwand, 1015 m ü. d. M., Höhenluftkurort. Sommer- und Winterkuren. Kurhaus Höhenschwand, Deutschlands höchstgelegene Kuranstalt. Wintersport.

Verkehr: Bahnstation Waldshut (Bahnlinie Konstanz—Basel) und Seebrugg (Dreiseisenbahn). Postautoverbindungen mit Seebrugg, St. Blasien und Waldshut.

Unterkunft: Hotel und Kurhaus u. a.

Auskunft: Kurverwaltung.

Badenweiler, 450 m ü. d. M., 1200 Einwohner. Thermalkurort im südlichen, badischen Schwarzwald, halbwegs zwischen Freiburg und Basel. Staatliches

Markgrafenbad mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Vielbesuchtes Thermalschwimmbad mit Thermal-Familienbad. Kurzeit ganzjährig. Hauptsaison April bis Ende Oktober. Jährlich 12 000 Kurgäste. Inhalatorium, Zandersaal. Traubenkuren. — Der Bergwald des Blauen (Hochblauen) schützt Badenweiler vor rauen Winden. Der **Blauen** (1 167 m ü. d. M.) bietet eine herrliche Aussicht über die Rheinebene, vom Basler Rheinknie bis Straßburg, zu den Vogesen, zum Jura, zum Schwarzwald, zu den Alpen (Berner Oberland). Sehenswert die besterhaltenen Ruinen des altrömischen Bades, des großartigsten diesseits des Rheines. Interessante Burgruine der Zähringer aus dem 11. Jahrhundert. Herrlicher Kurpark.

Verkehr: Elektrische Bahn Müllheim — Badenweiler. Kraftpostlinie nach Schönau—St. Blasien. Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen der Reichspost.

Heilanzeigen: Erkrankungen des Herzens, der Gefäße, der Nerven, Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Fettleibigkeit, Rheumatismus, leichte Erkrankungen der Atmungswege, Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen und Operationen.

Theater und Konzerte: Freilichtaufführungen während der Saison. Dreimal täglich Konzerte des Kurorchesters im Kurpark oder Kurhaus. Symphonie- und Kammermusikabende. Unterhaltungen aller Art.

Sport: Tennisplätze, Gelegenheit zu Jagd und Forellenfischerei.

Ausflüge: Ausgangspunkt für sämtliche Touren (zu Fuß, in Wagen oder in Autos) in den südlichen Schwarzwald, besonders dessen Hauptgipfel: Feldberg, Belchen, Blauen, und an den Oberrhein.

Auskunft: Kurverwaltung und das Verkehrsbüro (Amtliches Badisches Reisebüro) der Kurverwaltung.

Unterkunft: Hotel Römerbad, Parkhotel, Schwarzwaldhotel, Kurhotel Saupe, Hotel Engler, Hotel Waldhaus, Kurhotel Bellevue, Gasthaus zur Sonne, Hotel Meißburger. Hotel Hochblauen (1167 m ü. d. M.). 23 Pensionen, zahlreiche Logierhäuser und Privatwohnungen, Sanatorien und Kuranstalten.

DER BODENSEE

Badens südöstliche Ecke liegt am größten deutschen See, am „schwäbischen Meer“ des Mittelalters, dem Bodensee (69 km lang, 14 km breit, Fläche 539 qkm, größte Tiefe 252 m, außerordentlich fischreich). Der Hauptteil der Wasserfläche ist der Obersee, an ihn schließt sich nordwestlich der Überlinger See, im Westen liegt der Untersee. Der See hat mehrere **Inseln**: **Insel Lindau** mit der gleichnamigen bayerischen Stadt, am württembergischen Ufer das **Inselchen Montfort** mit Schloß, im Überlinger See die **Insel Mainau** (Schloß), im Untersee die **Insel Reichenau**, früher Sitz einer Fürst-
abtei. In den einzelnen Seen umfangreiche Pfahlbautenreste. Außer dem Rhein ergießen sich in den Bodensee gegen 200 Flüsse und Bäche.

Wenige deutsche Seen sind als Ziele des Erholungssuchenden in dem Maße bevorzugt wie der Bodensee, an dessen Ufern die Grenzen von fünf Ländern (Baden, Württemberg, Bayern, Schweiz und Österreich, davon Baden mit dem weitaus größten Anteil) zusammenlaufen. Zu welcher Jahreszeit man ihn auch besuchen mag, immer wird man von der unvergleichlichen Schönheit des ewig wechselnden Farbenspiels von Luft, Wasser,